

# SUMPFERNIE-BLATT



## SCHNITZELBANK 2009

41. Jahrgang



I. ÖFLINGER FUNK-, WIRTSCHAFTS-, FEIGEN und DECKBLATT  
(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.)

## GEHEIME MISSION IM WEHRADELTA

*Es sind unglaubliche Hintergrundinformationen zu den Bauvorhaben in der Brennet-Kurve beim „Treffpunkt“ und am Günnenbach in der „Sonne“ aufgetaucht.*



*Unsere Starreporterin Trudi Tratsche recherchierte inkognito als Kurgast und heftete sich an die Fersen diverser Schlüsselfiguren. Sie entdeckte sehr interessante, der Öffentlichkeit bisher vorenthaltene, Details ...*

TT: Guten Tag Herr Mammet! ...äähm Urich!

MU: Kennen sie mich, oder wie?

TT: Ich bin Kurgast in dieser wunderschönen Gegend und ihr Name ist auf ihrem orangen Mofahelm kaum zu übersehen. Was für eine Funktion haben sie denn hier auf der Baustelle am „Brennet-Eck“?

MU: Ja, ich bin der Bauleiter von Herrn D., einem hiesigen Geschäftsmann und Investor.

TT: Sie, Herr Urich, oder darf ich Mammet sagen? Was wird hier eigentlich gebaut und welches Ziel verfolgt?

MU: Hmm... also... eigentlich ist das hier alles TOP SECRET, also streng geheim! Aber sie haben ja so wunderschöne grüne Augen... \*räusper\* ...und da sie eh nicht von hier sind, kann ich es ihnen ja verraten.

TT: Juhu, ich bin ja schon so gespannt.

MU: Wie sie sicherlich wissen, war vor kurzem die ISS (*International Space Station*) unterwegs und hat bei einer Reparatur im Weltall einen Werkzeugkoffer verloren. Naja, die Jungs sind ja auch selbst schuld! Man(n) nimmt ja auch keine Frau mit in's Weltall, die ihre Handtasche mit dem Werkzeugkoffer verwechselte! \*schallendes Gelächter\* Das war keine billige Aktion!

TT: Ja, und was hat denn die ISS mit dieser Baustelle zu tun?

MU: Jetzt schwebt der Koffer planlos im All umher und droht abzustürzen. WIR retten Öflingen! Wir bauen nämlich hier und auch auf dem Günsenbach ein riesiges „Sonnenstrahlmultiplikationsbündelreflektorensegel“.

TT: Ach, das hört sich ja sehr spannend an! Ich kenne die „Sonne“ noch von meinem letzten Kuraufenthalt. Da war ich immer mit meinen Kurschatten Walter Plauderer und Schwaio Schwaller zum... äähm... Kaffeetrinken. Aber das tut ja jetzt hier nichts zur Sache...

MU: Jaja, das ist auch spannend! Im Sommer muss alles fertig sein, Wetter und Termin, alles muss passen!

TT: Und die Baugenehmigung? Haben sie die einfach so beantragt?

MU: Uui, also unter uns gesagt, haben wir nur für die untere Konstruktion eine Baugenehmigung beantragt... Das Segel brauchen wir ja nur für einen einzigen Einsatz, sprich, die Rettungsaktion.

TT: OK, das war doch schon mal sehr interessant. Vielen Dank Herr Mammet. Ich fahr dann mal zur „Sonne“.



TT: Hallo, hallo, sie da...! Darf ich sie was fragen?

KG: Mein Name ist Gerspach, nicht „sie da“ und ICH bin hier oben der Boss!

TT: Guten Tag Herr Gerspach, vielleicht können sie mir helfen?

KG: Na sicher, ich kenn mich hier aus!

TT: Eine tolle Baustelle hier...

KG: Jaja, hören sie mir gut zu. Die „Sonne“ wird hier zur ultimativen Rettungsstation umgebaut. Das heisst im Klartext, dass die Straße verlegt, die Gartenterrasse auf den ehemaligen Parkplatz und neben das Haus das riesige „Sonnenstrahlmultiplikationsbündelreflektorensegel“ gebaut wird.

TT: Der Herr Mammet ...äähm... Urich erzählte mir was von der ISS und einem Werkzeugkoffer.

KG: Da hat der Mammet auch recht! Denn im Sommer werden von beiden Reflektoren die Sonnenstrahlen gebündelt, zu einem Strahl vereint und mit diesem der im All umher schwebende Werkzeugkoffer verglüht.

TT: Und das funktioniert sooo einfach?

KG: Berechnet wurde das mal so. Ein kleiner technischer Fehler, führt aber noch zu dem ein oder anderen „Strahlenproblem“... Denn das Segel dreht sich dann schwindlig im Kreis und scheint dem Mammet von Zeit zu Zeit in die Küche, mir ins Büro \*hahaha\* ...äähm... dem Bolle in die Beiz! Aber das passiert auch nur, wenn ein Auto auf der B34 das Fernlicht an hat.

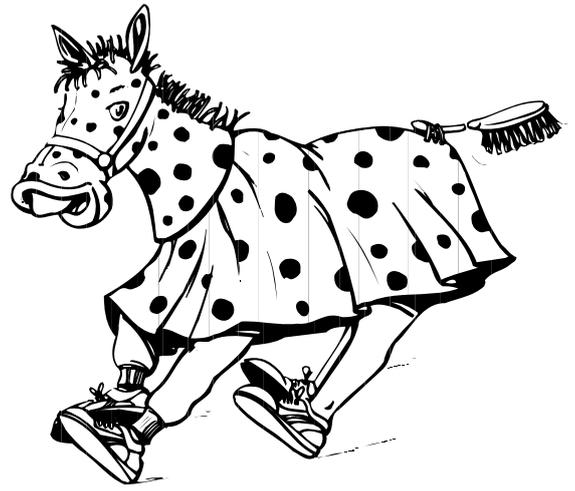
- TT: \*schwärmend\* Sie sind ja ein richtiger Held! Ja, da wird Öflingen und der Günnenbach weltberühmt!
- KG: Wenn ich richtig informiert bin, will auch noch dieser Agent da... 007 James Bond vom Bodensee rüber kommen um für den Fall der Fälle unterstützend tätig zu sein. Wissen sie, wenn nämlich nicht der Werkzeugkoffer, sondern die ISS getroffen wird, haben wir ein Problem! Diese würde dann exakt auf dem Bauplatz im Riedweg, ehemalige Zahnarztpraxis Legler, einschlagen.
- TT: Herr Gerspach, vielen Dank für die präzisen Informationen.

De Büche Helmut da isch au no so ein  
 Duet holze im Wald wiä sunscht kein  
 Mit dem lagere vo dem Züg do duets als chlämme  
 Wa jetzt chunnt isch it zum lache, eher zum Flänne.  
 E paar Schittli het er an de Schtroß a' g'lageret,  
 doch da het öbber saumässig g'ärgeret  
 de Helmut kriegt en Brief vom Ordnungsamt us Währ  
 do stoht drin, da Holz muess weg vo dem teerte Wäg.  
 Es isch en Witz do cha mer numme lache,  
 wüset ihr wa de Helmut jetzt duet mache  
 „Egal wer mi und mi Holz it cha liede  
 ich due diä Schitli zum Sigggi hindere biege.“  
 Und döt wo da Holz isch gläge  
 Do schoht ab und zue sin Langholzwage.  
 Dä isch viel grösser als diä 20 Schitli Holz,  
 Mit em Bulldog vorne dra, isch des im Helmut sin ganze Stolz.



**De VDK uff en Uusflug goht,  
 de Buschber Senior am Bussle stoht.  
 Die Fahrt wird lang, sehr interessant,  
 doch DAS Highlight isch des Restaurant.  
 Fröhlich kehre alli ii  
 zum Mittagesse im „Sunneschii“  
 De Buschber schnell sich d'Karte krallt  
 er blinzlet - „Mensch, was bii ich alt!  
 Ohni Brülle läse, was wär des toll,  
 vo dem G'schleick haa ich mii Nase so voll!“  
 Er setzt sie uff, starrt erneut uff d'Karte,  
 aber es macht kein Unterschied wie er's erwartet.  
 Er blinzlet ungläubig - „Des chaa doch id sii,  
 numme für so öbbis ha ich die Brülle debii!“  
 Er lüegt genauer hii, dann versteckt er sie schnell,  
 denn hätt die Brülle keini Linse dinn, häsch numme ä G'stell!**

De Kunzelmann Theo, des isch en Maa  
 wo sich an Kleinem erfeue chaa.  
 Und sin alli zämme bii nem guete Glas Wii,  
 sötti au s'Knabberzüüg was b'sunderis sii.  
 Die schwitzer Nüssli, schön knackig und scharf,  
 ma mit dem Extra Guggeli Salz würze darf.  
 Er frogt sich, warum noch dem erste Probiere,  
 jeder tuet die Nüssli komplett ignoriere.  
 Die schmöcke wie Flohband - was chaa des blos sii??  
 Do war doch da Guggeli mit G'würz mit debii...  
 Drum Merke:  
 Silikatsalz in Tütchen hält Nüsse schön knackig,  
 Silikatsalz auf Nüssen schmeckt sandig und babbig.



De Eckert Werner des isch no so ein,  
 stoht oft im 3. Wältlädeli schick und fein.  
 Amme Samschdig bevor er Fürebe macht  
 Chöme d'Schilder ine und Tür wird vermacht  
 De Fürebeingang de got durch d'Hindertür use  
 Denn d'Igangstür cha mer nur vo inne verschließe.  
 S'wohlverdienti Wucheänd duet er mit de Dagmar geniese  
 Kein A'ruef cha ihm diä Däg vermieße.  
 Am Mändig s'Lädeli au no g'schlosse het  
 E Telefonat het ihn aber in Ufruhr versetzt.  
 Durch de Hörer vernümmt er e Schtimm,  
 Wa diä g'seit het des war jo scho schlimm.  
 Mir sind Kundschaft und stönd do inne im Lade  
 Und dient scho e halb Schtund uff de Verchäufer warde.  
 De Werner isch ab und ins Auto ine g'sässe  
 Warum ha ich blos s'abschließe vergässe.  
 dänkt er vor sich här, dann muess er überhole  
 Viel Glück hät er cha, denn s'war nüt g'schtohle

Am Probewucheend vo de Sumpfer isch meischtens was los,  
 do werde Stückle i'studiert, die sin' ganz famos.  
 In de Pause zwüschedrin wird viel studiert,  
 und au einiges verschnabuliert.  
 Noch'em esse schwätzt ma so über dies und das,  
 au übers autofahre im Schnee, des macht jedem Spass.  
 Au de Langbein André hät dezu was zum Sage,  
 er verzellt sin große Opel de isch ihm ganz lieb,  
 de hät jo schließlich au Heckantrieb.  
 Am Sundigmorge, s'hät g'schneit und s'isch kalt,  
 jede hät guet g'schlofe und will heimgoh' bald.  
 De Chare vom André steckt im Schnee ganz tief drin,  
 vorwärts, ruckwärts, des hät alles kein Sinn.  
 De Müller Christian git ihm e Schuffle Kies in d'Flosse.  
 Un de André hät sie unter d'Vorderräder g'schosse,  
 Zum Glück sin in e'nem Verein alles Kollege,  
 die einem helfe de Kies nach hinte z'bewege.





Die Bürgerweiser vo Säckinge und vo Währ,  
 chöme sich sehr lang und oft scho näher.  
 Sie triebe Sport und gönn' uff'd Jagd,  
 wo sie dann au mol d'Chälti plagt.  
 Rotwild isch cho und de Thater hät vor Chältti zittert,  
 nit ein Schuß hät troffe, mei war de Maa verbittert.  
 De Säckinger hät in tröstet: „Des isch doch it schlimm,  
 bim nögschte Mol isch es wärmer, und dann au mehr drin.“  
 Beidi sin' mit hängendem Chopf heimwärts gange,  
 in e schöni warmi Badewanne.  
 De Thater denkt bi sich: D'Kälti duet mir it guet!“  
 Er isch 's dann au, wo sich 3 Dag krankmelde duet.

D' Matt Gabi hät vor kurzem en Runde g'fiert,  
 En Dag vorher isch sie zum Coifeur marschiert,  
 Dör verzällt sie, daß sie mor'n ihr 60scht Lebensjohr vollendet,  
 und sich in Zukunft ruhigere Sache zuwendet.  
 D' Friseurin cha's gar it glaube, und seit'ere glie:  
 „Sechzig Johr? Da glaub ich Dir nii!  
 Höchstens 55, aber kei' Jöhrle meh'!“  
 Do hättet ihr's Gsicht vo de Gabi sötte seh.  
 Grinst hät' sie, un' war sichtlich verzückt,  
 Des Kompliment isch wahrlich geglückt.  
 Als mer ihr dann de Hoorschnitt abkassiert  
 Hät d'Gabi ä fürstliches Trinkgeld spendiert.  
 Öbbis hän mer us dere G'schichte g'lernt,  
 S'nögscht Schällemarkt-Schorle isch vielleicht nur ä Kompliment entfernt.



De Seelisch Dieter isch en Maa  
 Wo it numme Hüsli zeichne cha.  
 Mit Saunabade do haltet er sich fit  
 Weil's für Ihn ei'fach nüt besser's git.  
 Meischtens badet er im Kurzentrum in de Nochberstadt  
 Am Mittwoch noch'em Fürebe findet des statt.  
 Doch zwüschedure do mues er mol use  
 Und got of Radolfzäll an See go pfuse.  
 Dört git's au e wunderschöni Saunalandschaft  
 Wo mer sich im See dann Abchielig verschafft.  
 Doch eimol me chas fascht it glaube  
 Do het er kei Brülle meh' vor de Auge  
 Bim i-tauche in See isch si vo de Nase g'rutscht  
 So e Pech jetz isch diä au no futsch  
 Und chunnt emol en Fisch mit Brülle dehär,  
 weiß mer genau diä g'hört imme Achitekt vo Währ.

Die 1. Mannschaft vom Sportverein,  
 müen uswärts tschutte un nit nur daheim.  
 Sie gönñ uf Degerfelde mit Sack und Pack,  
 doch an da wa sie brucht hätte, hän si nit dacht.  
 Während'em Umzie' in de Kabine,  
 sueche sie d'Trikots doch finde sie niene.  
 In de Unterhose und teilwies, wie neu gebore,  
 sin' sie do g'stande und hän bitterlich g'frore.  
 De Jens hät sich erbarmt und fahrt die Dinger go hohle,  
 Obwohl ihm des kein hät befohle.  
 Jede Verein brucht halt so Lüt,  
 sunscht isch des ganzi Vereinsläbe nüt.  
 Bim nögschte Uuswärtsspiel denket dra,  
 Das ma ohni Trikot it Ufflaufe cha.



E Kreisverkehr, des isch bekannt  
 git's immer mehr in Stadt und Land.  
 Au zBrennet hän sie jetzt ein baut,  
 im Süsslin sin Wichtel dem Verkehr zuschaut.  
 Ganz entzückt isch im Elmar sini Miene,  
 fahrt doch vor ihm en Doppelbus in den Kreisverkehr ine.  
 Er bestaunt die Technik und isch ganz fasziniert,  
 wie de lang Bus im dem Kreisel rangiert.  
 Er wundert sich wie gelenkig so en Bus cha si,  
 und fahrt ganz automatisch hinter dem Bus dri.  
 Bi de Abzweigung nach Wallbach merkt er dann in sim Chare,  
 dass er doch eigentlich zum schaffe nach Rhyfelde hät welle fahre.

Mit de Orientierung häts de Elmar nit so,  
 wie chönt e Autofahrt sunscht so denebe go.  
 Er und d'Irmgard sin zur Weihnachtsfir iglade in Ruhrberger Hof,  
 er sait, ich weiß wo das isch, ich bi doch nit doof.  
 Sie hän deheim scho lang debattiert,  
 wo die Wirtschaft isch platziert.  
 Über Schopfheim nach Lörrach isch sini Route,  
 d'Irmgard denebe zieht scho e Schnute.  
 Mir sin verkehrt, sait sie dann ufem Tüllinger obe,  
 des mit dere Heimatkunde, des muen mir no probe.  
 Wie de Name scho sait, isch der Ruhrberger Hof,  
 ufem Ruhrberg oberhalb Grenzach, des weiß doch jede Goof.  
 Also wieder abe ins Tal und wieder uff e Richtung Ziel,  
 vielleicht hörsch s'nöchstmol uf d'Frau, oder isch dir das zviel?





Das Thema vom Kinderumzug zÖflingen isch „Afrika“ gsi,  
do ware alli mit Begeisterung debi.  
Me sieht Tiger und Löwe, e Nashorn mit riesigem Po,  
denebe stoht ganz bescheide en kleine Pharao.  
Was stellst du dar, frogt de Sutter Michael, und wo chunsch du her,  
das isch doch nit Afrika, bisch du us Wehr?  
Nai sait der klei Bub in Ägypten bi ich deheim,  
des chasch jedem vozelle, des isch nit geheim.  
Ägypten in Afrika, sait de Michael, dass ich nit lach,  
und kriegt dann mit de Muetter vom Kleine Krach.  
Sie sait, gang heim und due mol de Atlas studiere,  
Ägypten und Afrika, des duet prächtig harmoniere.  
Schließlich git er dem Bub e Nümmerli und git dann au Rue,  
denn des Land mit em Nil g'hört au no zu Afrika dezue.

Viel müen jo unseri Pöschtl mitmache  
was im Alfred passiert isch, isch au zum lache.  
Früher hät ma d'Poscht z`fuß oder mit dem Fahrrad ustrage  
hüt hät jeder sien eigeni geli Wage  
Au de Alfred fährt Brief und Päckli mit dem Auto us  
immer freundlich und rasant Johr i und Johr us  
Rasant isch er au bim Sütterli usgstiege  
und hät ihm welle Briefli bringe wie im fliege  
Doch immer wenn er hät d'Hecktür welle ufmache  
hät's ihm dermase eini butzt s`war it zum Lache  
Immer wieder hät er die Autotür welle ufmache  
die Chüh uf de Weid hän scho afange z'lache  
Denn die hän g'se was isch passiert  
das es de Alfred immer wieder elektrisiert  
D`Fahrertür isch bim usstiege an de Weidezaun cho  
drum isch er it an sini Briefli cho



An ä bitzeli Luxus hän d`Günnebächler denkt  
als si in d`Krone z`Wehr iglade worde sind vom Herr Denk  
Als neuvi Nochber hät er sich welle vorstelle de Herr Denk  
Doch isches ganz anderst cho wie sich`s d`Günnebächler hän denkt.  
Für sechs Persone isch en Disch reserviert worde  
doch vierzeh Günnebächler sind iglade worde.  
Do hät`s am Platz scho ä wenig klemmt  
wa hät er sich dodebi nur denkt de Herr Denk.  
Für`s Esse und Trinke würd er scho Sorge hän sich Günnebächler denkt  
doch do hän si d`Rechnig g`macht ohni de Herr Denk  
Das sie Zeche selber zahle müen, an da hät keiner denkt  
aber so isches halt wenn ma iglade würd vom Herr Denk

Ä paar Öflinger gönn scho lang in Bregenzerwald  
zum Skifahre weil`s ihne döt halt g`fällt  
Dieses Johr sind neu Lüt mit  
für d`Fahrt git de Ulla no ä paar Tipps mit  
„Du musch Dir unbedingt no Schneekette b`sorge  
mit dem Auto chunsch denno döt ue oni Sorge“  
Damit`s de Heinz au it duet vergesse  
diens sie`s ihm immer wieder verzelle  
Als ma dann zum Skifahre los g`fahre isch  
isches im Ulla s`Zürich durch de Kopf zischt  
„Mensch jetzt ha ich die Schneekette vergesse  
wenn mir it uf Damüls chöme was soll ich do verzelle“  
an d`Betriebsaleitig zum Montiere ha ich denkt  
aber bim ilade vo de Kette war ich ab g`lenkt“  
De Rosi isches richtig schlecht worde vo Sorge  
Ä Päckli schicke lo, kaufe oder leie  
wie din die da uns verzeie  
S`isch deno gar nit so schlimm gsi  
Denn d`Schtroße sind immer ohni Schnee gsi  
Ulla „due alles was bruchsch uf en Zettel schriebe  
und wenn`s g`richtet häsch kas eifach vom Zettel strieche



Als Backwarenfachverkäuferin kasch viel erlebe  
do ka viel verzelle d`Rita Leber.  
Mit dene viele Sorte Brot  
hät so manchi Kunde sini not.  
Au so än Kandidat isch de Backschat Willi  
de isch in Lade cho: „Ä Langlaufbrot will i“.  
D`Rita hätt nur mit de Achsle zuckt:  
„Da hä ma it“ de Willi got ohni Brot zu de Lisbeth z`ruck.  
„Ä Waldlaufbrot“ hät er bim zwoite Alauf welle  
„Wenns it häsch dann will ich eins b`stelle“  
„So ä Brot hä mir it imm Programm“  
de Willi stot do wie ä begossenes Lamm.  
„Es git doch ä Brot für di di durch de Wald dien renne  
noch dene duet ma da Brot au nenne“.  
Duet de Willi de Rita verzelle  
damit es d`Rita z`Wehr hinte ka b`stelle.  
Do hät d`Rita plötzlich än Geistesblitz ka  
was de Willi für än Brot will ha.  
Ä Joggingbrot hät de Willi welle ha  
Des Theater war nur will de Willi kei Englisch ka.

De Zweigstelleleiter vo de Säckinger Badische Zitig  
isch noch St. Mäрге gfahre, wie immer umsichtig aber schnittig.  
Im Bärenal chunnt er an ä langi Autoschlange,  
quer über d` Stroß liegt ä grossi Tanne.  
De Hans stiegt us und holt si Motorsägi ussem Kofferraum  
und säget kurzerhand chlei de Baum.  
D`Lüt hän sich gfreut und sin gli witergfahre,  
de Hans hät nopflicht bewusst uffgräumt um sin Chare.  
Uff eimol chunnt d` Polizei deher mit Blaulicht und Krach,  
die hän villicht großi Auge gmacht.  
Em Hans sei Dank war des Maleur scho behobe,  
d`Polizei hätt em nur no chönne danke und en lobe.  
Euse Vorschlag, des isch doch ganz klar,  
de Hans muss mins ei Johr Falschparke frei ha.





S'war im schöne Summer 2008,  
 wo sich ä Hordi Maidle uf de Weg hätt gmacht.  
 D'Tochter vo de Moser Karin war z'vorderscht dabei,  
 gnau gno, die Jüngschdi vo dene zwei.  
 Im Zelt wenn sie campiere.  
 S'isch jo Summer, do werde sie garantiert nit friere.  
 Doch statt nem Zwei-Mann-Zelt im Gepäck,  
 hätt sie doch glatt des neu Schluchboot igsteckt.  
 Deheim ruft d'Dini ganz verzweifelt a,  
 ob ihre vo dört us vielleicht öbba helfe ka?  
 Au d'Karin hätt do nit wirklich än Tipp.  
 „Villicht liegts Problem jo einfach nur am neue Designprinzip?“  
 De Mama nimmt sie de Fehlgriff nit krumm.  
 Warum denn au, sie isch jo nit dumm!  
 Sie macht sich de Reize einer Frau zu nutze,  
 denn die Männer sin jo au do zum Schutze!  
 Än junge Ma hätt sie dann nämlich grettet,  
 und sie in sinem Zelt ibettet.

D'Götzes Anette isch mit de ganzi Familie in Skiurlaub g'fahre  
 und damit Oma uf Kinder ufpasst hät sie au dürfe mitfahre.

Damit's de Hanna it so langwilig isch in de Freizeit  
 isch de Huber Werner (Platzawieser bim Zunftobig) au mit.

Miteinander sind sie durch's Skiörtli g'loffe  
 und hän so ihren Skiurlaub genosse  
 Überall hän sie g'lese vom Apres-Ski  
 De Werner meint „Da mu e Art Öpfelkuche sieh“.

„Mir gönñ jetzt eifach in ä Wirtschaft ihne  
 und dien halt emol so öbbis probiere“.

„Chönne mir zwoi Abreski ha“ froge sie de Ober  
 de macht nur groBi Auge und schüttelt mit de Ohre.

„Mir hän uns falsch usdruckt, des ka fascht it sieh  
 wenn's fascht in jederi Beitz git de Apres-Ski.

Vo de Anette hät d'Hanna und de Werner dann erfahre  
 das Apres-Ski ä Fescht isch noch em Skifahre

So isches halt wenn zwoi Landeier in d'Ferie gönñ  
 und die Fremdwörter it verstönn.



Ä Tagespflege git's in Öflinge für eusi Seniore,  
 d' Stadt und ä Bürgerinitiative hän die Idee gebore.  
 Än Förderverein hät ma zur Unterstützig gründet  
 un de Bürgermeister hät's Eröffnigs-Feschd im Blättle akündet.  
 De Loritz Hans als Chef vo dem Förderverein hät denkt,  
 wenn ma do ä paar Weggle verkauft und en guete Wü usschenkt,  
 denno chunnt ä weng Geld in die Kasse ine,  
 für den guete Zweck due mer d'Lüt doch gern bediene.  
 Natürlich sin au ä Hufe Ehregäschd ko,  
 die ka mer uff kein Fall im trockene sitze lo.  
 Drum hät au d' Stadt g'sorgt für Häpple und Wü,  
 umesuscht muss es für die arme Gäschd natürlich si.  
 D' Stadtröt hän denn au kräftig zuglängt,  
 ma kriegt im Läbe jo suscht it viel g'schänkt.  
 De Hans und sini fließige Helferlein,  
 hän ihr Zug selber kaufe müsse und esses deheim.  
 Un die Moral vo dere G'schücht;  
 Ihr werdet's glaube oder it:  
 Stadtröt hän nur Aschtand un Moral,  
 wenn bald aschtoht d' Gmeirotswahl

# Wussten Sie schon.....

- Dass das Orchester von Öflingen 22 Aktive Mitglieder aufweist und auch mit weniger Anwesenden noch spielfähig ist....dennoch die andere Öflinger Gugge bei 30 Krankheitsfällen trotz noch 30 gesunden Aktiven nicht spielfähig ist...?
- Dass der Wehrer Nachtumzug ein grosser Erfolg war ohne ENDE.....
- Dass es in Wehr nur noch zwei Zunftabende gibt, woran das wohl liegen kann?

Hier unsere 3 Optionen:

1. Die Finanzkrise zwingt die Wehrer Narren zum Sparen
  2. Dass 1/3 der Wehrer nach Öflingen an den Zunftabend fremdgehen
  3. Da man in der Halle nicht mehr Rauchen darf
- Dass die letzte Linkskurve zur ehemaligen Wirtschaft „Sonne“ in Günnebach zu Bad Säckingen gehört und deshalb nicht neu asphaltiert wurde?
  - Das die Ü-30 Party von Wehr am Fasnachtssamstag ab 18 Jahre ist

-----

Antrag an die Bürgermeisterämter in Wehr und Bad Säckingen, dass Sie ihre Streitigkeiten niederlegen und sich wieder einigen, wer auf der Strasse zwischen Günnebach und Bad Säckingen via Bergsee im Winter den Räumdienst macht.

Name.....Vorname.....

Anschrift.....

Begründung, warum Sie die Strecke brauchen:.....

An das

Bürgermeisteramt Wehr  
Postfach 0815  
79664 Wehr

An das

Bürgermeisteramt Bad Säckingen  
Postfach 4711  
79713 Bad Säckingen

# ANZEIGEN

Aus aktuellem Anlass veröffentliche ich heute meine

## ODE AN DIE JACKE

Oh Jacke, seit ich denken kann,  
hab' ich Dich an jenen Tagen an,  
an denen es kalt ist, trist und grau.  
Wir gehören zusammen, das weist Du genau,

Du wärmst mich immer, das ist doch klar,  
ob ich mit meiner Frau zum Tanz, oder täglich zur  
Arbeit fahr.  
Oh Jacke ich werde dich vermissen,  
denn Du wurdest von mir weggerissen.

Zum Zunftabend gingen wir gemeinsam zur Halle,  
Die Gaderobe dort entpuppte sich als Falle,  
Als ich Dich nach der Show in die Arme schließen  
wollte,  
gab man mir eine Lederjacke, ich wusste nicht was das  
sollte.

Bei mir zu Hause liegt nun das fremde Stück,  
ich kann mir nicht helfen, ich will Dich zurück.  
Drum schrei ich voll Inbrunst hinaus in die Welt:  
Komm zu mir zurück wenn's Dir dort nicht gefällt!

Gez. Gerhard Urich aus der Gartenstraße

An die Arme Sau, der den  
kleinen Gerhard-Kramer-Rindern  
regelmäßig das Heu klaut:

Bitte melde Dich beim  
**„Verein für  
Vorder-und-Hinter-Wälder-Rinder“**

Es besteht die Möglichkeit monatlich einen  
Ballen Heu gratis, zur Verfügung gestellt  
zu bekommen. Der Vorsitzende bringt den  
ersten Ballen auch  
persönlich  
bei Dir zu Hause vorbei.

**In freudiger Erwartung – G. Kramer (1. Vorstand)**

Hiermit appelliere ich  
an denjenigen, der meinem

*Brautstrauß,*  
den ich während unserer Hochzeit  
letzten Sommer verlegt habe, fand:

Bitte gib' ihn mir unversehrt zurück,  
da ich ihn unbedingt noch  
meiner

**Trauzeugin Lucia**  
zuwerfen möchte!

S. Kugelman-Krumpschmid



*Liebe Leser  
und Leserinnen,*

Alle Verse und Anzeigen sind uns  
mündlich beigetragen worden  
dadurch schliessen wir Verwechs-  
lungen nicht aus.

Und wir Entschuldigen uns viel-  
mals, falls es Verwechslungen gab.

**Gruss die Redaktion**

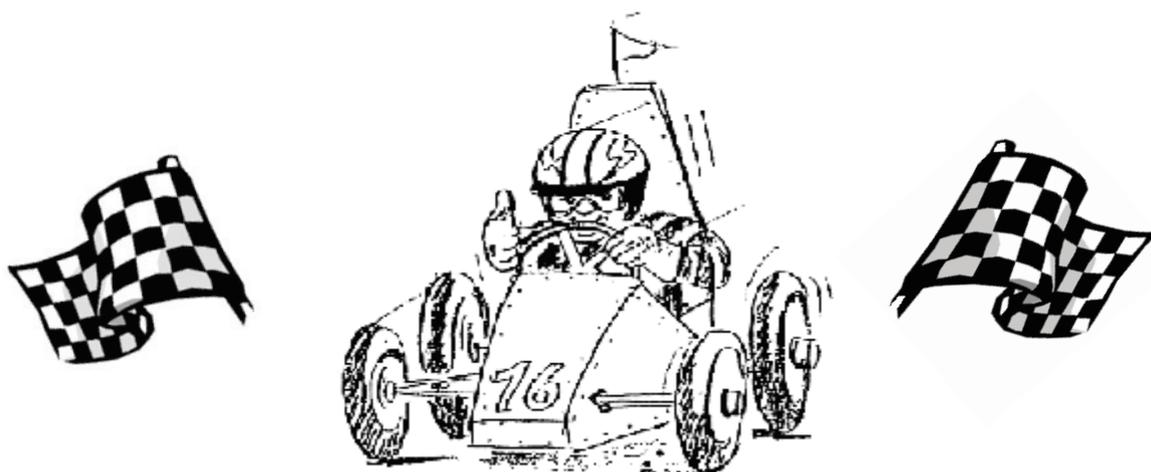
## ABFÄLLE BRAUCHEN EINFÄLLE – KARIN MOSER HAT SIE!

...denn ab sofort wird unser Hausmüll gekühlt\*!  
Mit diesem Einfall gewann die Öflinger Mitbürgerin Karin Moser den diesjährigen Preis der Bundesstiftung für Umwelt.

Die Sumpfer gratulieren recht herzlich mit einem dreifachen Müll-Kühlen, Müll-Kühlen, Müll-Kühlen



*\*und nur weil Kühl drauf steht, muss noch lange nicht kühl drinnen sein!*



WIEDER EINMAL EIN GROSSES

## DANKESCHÖN

ALLEN FREIWILLIGEN HELFERN UND ALLEN PASSIVEN MITGLIEDER OHNE DIE  
UNSER ALLJÄHRIGES

## SEIFENKISTENRENNEN

NICHT DURCHFÜHRBAR WÄRE.

EBENSO NATÜRLICH AUCH ALLEN ORTSANSÄSSIGEN UND BESONDERS DEN  
ANWOHNERN, DIE DIREKT MIT UNSERER STRECKENFÜHRUNG IN BERÜHRUNG  
KOMMEN,

FÜR IHR VERSTÄNDNIS UND IHRE UNTERSTÜTZUNG.

## VIELEN DANK!

DAS 37. ÖFLINGER SEIFENKISTENRENNEN FINDET AM 18/19 JULI 2009 STATT.  
WEITERE INFOS AUF [WWW.SUMPFERNIE-ORCHESTER.DE](http://WWW.SUMPFERNIE-ORCHESTER.DE)